

**Andrea Jäger (Hrsg.)
Heitere Spiele über den Ausgang
der Geschichte**

Peter Hacks und die Komödie
im Kalten Krieg
Vierte wissenschaftliche Tagung der
Peter-Hacks-Gesellschaft
144 S., brosch.
14,95 €
ISBN 978-3-359-02523-8

Andrea Jäger

geboren 1956, ist Professorin für
Neuere und neueste deutsche Literatur
an der Universität Halle-Wittenberg. Sie
promovierte über den Dramatiker Peter
Hacks und forscht v. a. zur Literatur des
19. Jahrhunderts, der Weimarer Repu-
blik, der DDR und der Gegenwart sowie
zur Ästhetik des 19. und 20. Jahrhun-
derts.

Peter Hacks

geboren 1928 in Breslau, Lyriker, Dra-
matiker, Essayist und Kinderbuchautor.
Promovierte 1951 in München und ging
1955 nach Berlin, DDR. Einige seiner
Dramen sind deutsche Bestseller. Einige
sind europäische Erfolge; das »Gespräch
im Hause Stein über den abwesenden
Herrn von Goethe« ist ein Welterfolg.
1972 wurde er in die Akademie der
Künste gewählt, aus welcher er 1991
austrat. Er verstarb am 28. August 2003
in Groß Machnow.

**Beiträge der 4. wissenschaftlichen
Hacks-Tagung**

Dokumentiert werden hier die Beiträge
der bereits vierten wissenschaftlichen
Hacks-Tagung, die im November 2011
in Berlin stattfand.

Mit der Themenwahl (Hacks und die
Komödie) begaben sich die Organisato-
ren, Peter-Hacks-Gesellschaft und
Herausgeberin Andrea Jäger, zum Kern,
aufs Hauptfeld seines Schaffens, denn
Hacks war zuerst und zunächst Drama-
tiker, und als solcher Komödiendichter.
Die Beiträger untersuchen die histo-
risch-politischen und ästhetischen
Hintergründe der Hacksschen Ent-
scheidung für die Komödie ebenso wie
einige seiner Komödien, und dies auch
im Vergleich mit Werken namhafter
Zeitgenossen. Es war zu erfahren, wie es
Hacks gelungen ist, dem Genre gerecht
zu werden, wie die Konkurrenz es
damit hielt und welche Widerstände
und Triebkräfte ihnen aus einer gesell-
schaftlichen Situation erwachsen, die
mit einem alten und ungenauen, aber
eben weitgreifenden Begriff als Kalter
Krieg bezeichnet wurde. In den Blicke
genommen wurde solcherart die Dra-
matik der zweiten Hälfte des 20. Jahr-
hunderts.

Hacksens Frage lautete stets: »Ist denn
die Kunst wirklich nur dazu da, die
verdammten albernem, vorübergehen-
den Peinlichkeiten einer Zeit vorzuführen,
oder ist sie nicht vielleicht dazu da,
ausgehend von dem Material, das die
Zeit anbietet, Lösungen zu finden und
die Möglichkeiten einer Zeit zu unter-
suchen im Hinblick auf die Möglichkei-
ten, die die Menschheit als solche hat?«

PRESSEABTEILUNG
Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 / 23 80 91-13
Telefon 030 / 23 80 91-25
Telefon 030 / 23 80 91-16
Fax 030 / 23 80 91-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlag.de

PRESSEMITTEILUNG

Und er hat sie, in Bezug auf die Komödie und ihren hohen Stellenwert begründend, historisch beantwortet: »Da ist ein direkter Weg vom lächerlichen Vergnügen zu der Kunst einer Klasse, welche damit beschäftigt ist, die Mißstände der Welt mittels technischer und gesellschaftlicher Unternehmungen objektiv zu überwinden.«

Für Literatur- und Theaterwissenschaftler, für Dramaturgen und Theaterleute bieten die Texte Anregungen und neue Erkenntnisse.

Die Beiträge und ihre Themen:

- > Bernhard Spies: Komisches Welttheater von der Vorstellbarkeit einer guten Macht
- > Carsten Jakobi: Von der bürgerlichen zur sozialistischen Komödie. Peter Hacks und die Transformation des Happy End
- > Janine Ludwig: »Die Vergötzung des Konflikts«. Peter Hacks, Heiner Müller und die Komödie
- > Volker Riedel: Facetten des Komischen in den Antikestücken von Peter Hacks
- > Christine Waldschmidt: Komik und Affirmation. Die (Selbst-)Aufhebung des Zeitstücks in Peter Hacks' Komödie Numa
- > Andrea Jäger: Wie viel Komik enthält der Untergang des Realen Sozialismus? Theaterstücke nach der Wende
- > Jana König: »Ein Stück über die Zukunft von gestern«. Die Podiumsdiskussion zu Hacks' Die Sorgen und die Macht
- > Kai Köhler: Bericht vom dritten Arbeitstreffen für Studierende und Nachwuchswissenschaftler

PRESSEABTEILUNG
Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 / 23 80 91-13
Telefon 030 / 23 80 91-25
Telefon 030 / 23 80 91-16
Fax 030 / 23 80 91-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlag.de